

CD-Rezension (2006)

**Henrik Freischlader Band
the blues**

(Label: Zyx/Pepper, 59:12)

Power Blues-Rock geschmeidig in den Hörgang

Selten von einer Deutschen Band so einen kraftvollen und gefühlvollem Blues mit Tiefgang und Spirit gehört. Dazu die geile „verrauchte“ Blues-Stimme von Henrik, man fühlt sich nach Texas (USA) versetzt. Mit dem Eröffnungsstück „the blues“ kommt eine feinfühlig gespielte Akustikgitarre zum Tragen bevor es Henrik gleich richtig und spektakulär „Krachen“ lässt. Ein unheimlich starkes Stück das als Ohr- und Türöffner am richtigen Platz steht und Fun auf mehr macht. Mit „my baby“ wird es blusiger, die glasklare Gitarre mit herrlichen Riffs, der hinterlegte Klangteppich, die ausdrucksstarke Stimme von Henrik überzeugt: Erste Sahne-Blues mit Gefühl und großem Spektrum! Wuppertal hat es in sich, von dort kommt mit Henrik Freischlader der überzeugendste Blues-Rocker Deutschlands.

Seine Fingerfertigkeit, sein gefühlvolles Gitarrenspiel (Bsp. lonely world) und sein kompetentes musikalisches Feeling stellt er in allen Titeln auf der CD dar und zeigt damit seine überragende musikalische Bandbreite und Qualität und seinen Mann auf. Toll was der junge Kerl zusammen mit seiner unheimlich motivierten Band drauf hat. Richtig in die Knochen und zum „vibrieren“ neigen (meine Anspieltipps!) folgende Titel: „the blues“, „my baby“, „tired of beggin“, „disappointed women“, „did you right“ und „no questions“ da kann muss man auf die Lautsprecherboxen aufpassen... Durchbrandgefahr gegeben! Die weiteren Titel stehen musikalisch auf der gleichen hohen Ebene: Ausdrucksstarker, kompetenter Blues mit starkem Rockeinschlag gepaart mit Funk-Elementen. Man kann es nicht besser machen.

Ausschließlich Eigenkompositionen, wo nehmen die Jungs die Einfälle und die Abgeklärtheit her? Keine Coverversionen auf der ersten CD! Das Debüt-Album mit insg. 11 Titeln stellt einen Quantensprung in der Deutschen Blues-Rockgeschichte dar. Sascha, Tastenmann, erweitert das musikalische Spektrum der Band. Die Rhythmus-Sektion mit Oliver und Daniel legen auf Nuancierungen großen Wert, die Verständigung, das gegenseitige Eingehen und Fordern ist ein Klasse für sich mit einem Henrik in TOP-Form!

Ein soundtechnisch exzellentes Album das Spannung hat und Spaß macht, abwechslungsreich ist und große Lust auf einen Live-Gig (es kribbelt schon) von Henrik und seiner Band macht.

Dies ist keine Blues-Rock Gruppe der „Hoffnung“ mehr, dies ist die Reinkarnation des neuen Blues in Deutschland. Europa und mehr kann kommen!

Ronald Weinschenk

Produzent: Oliver Schmallerberg

the blues

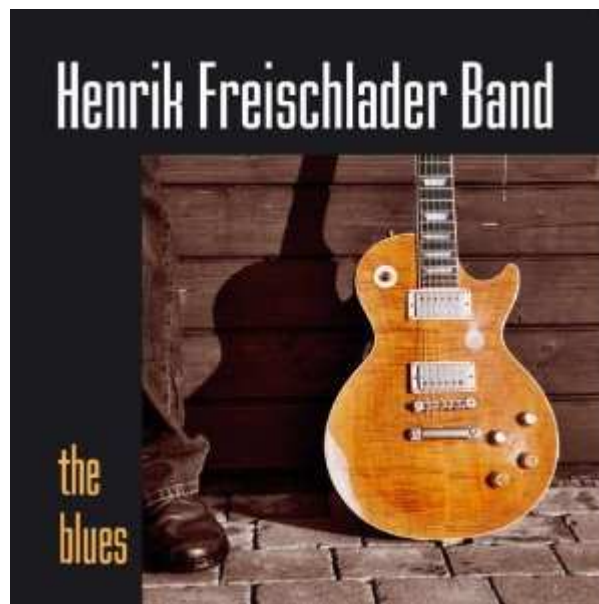
- 1 the blues
- 2 my baby
- 3 nothin' to lose
- 4 tired of beggin'
- 5 disappointed women
- 6 is it right
- 7 when I first saw you
- 8 did you right
- 9 she ain't got the blues
- 10 no questions
- 11 lonely world

Henrik Freischlader – *guitars, vocals*

Oliver Schmellenkamp – *bass*

Daniel Guthausen – *drums*

Sascha Kühn - *Keyboards*



Henrik Freischlader ist Autodidakt. Bereits als Kleinkind fasziniert von Klang und Musik, fand er vierjährig zum Schlagzeug, später zu Klavier und Bass und mit 14 Jahren 'endlich' zur Gitarre. Inspiriert von Gitarristen wie *Gary Moore, BB King, Stevie Ray Vaughan, Peter Green, Rory Gallagher* und *Robben Ford*, entstand aus der Kombination von hochvirtuosem Gitarrenspiel und einer volltönenden, rauen Stimme die Liebe zum Blues.

<http://www.henrik-freischlader.de/>

CD-Rezension auf „Home of Rock“

http://www.homeofrock.de/CD-Reviews/Henrik_Freischlader/The_Blues.html